

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 19 bis 14 beim Büßergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Bachstr. 16; für Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 191, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 1, in Altdorfstr. (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Maxrad Post in Halle/S.

Nummer 89

Halle a. S., Freitag den 15. Januar

1915

10000 Mann französische Verluste bei Goissons.

Der heutige Bericht des Großen Generalstabes.

Großes Hauptquartier, 15. Jan., vormittags.

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Vor Weite zeigte sich gestern einige Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge, die sich der Küste bis auf etwa 14 km näherten.

Französische Angriffe beiderseits Notre Dame de Lorette nordwestlich Arras wurden von unseren Truppen abgewiesen. Ein vor acht Tagen bei Eperles nördlich des Feindes entriegelter, von Teilen einer Kompagnie besetzter Schützengraben ging uns gestern verloren. Die Kämpfe an dieser Stelle sind heute wieder im Gange.

Nördlich und nordöstlich Goissons ist das nördliche Wisneuser von Franzosen endgültig geläubert worden. Die deutschen Truppen erob-

ten in ununterbrochenem Angriff die Orte Cuffies, Crouy, Bucy-le-Long, Willly und die Gehöfte Bouzrot und Berreries.

Unlere Beute aus den dreitägigen Kämpfen nördlich Goissons beläuft sich jetzt auf rund 5200 Gefangene, 14 Geschütze, sechs Maschinengewehre und mehrere Neovolverkanonen. Die Franzosen erlitten schwere Verluste. 4000 bis 5000 tote Franzosen wurden auf dem Kampffelde aufgefunden. Der Rückzug südlich der Wisne lag unter dem Feuer unserer schweren Batterien.

Wie sehr sich die Verhältnisse gegen frühere Kriege verschoben haben, zeigt ein Vergleich der hier besprochenen Kämpfe mit den Ereignissen von 1870. Wenn auch die Bedeutung der Ge-

schlacht vom 18. August 1870 nicht zu vergleichen ist, so entspricht doch die Breite des Kampffeldes annähernd der von Gravelotte-St. Privat. Die französischen Verluste aber vom 12.—14. Januar 1915 übersteigen aller Wahrscheinlichkeit nach die der Franzosen am 18. August 1870 um ein Beträchtliches.

Feindliche Angriffe nördlich Verdun bei Conjeux scheiterten. Mehrere Vorstöße gegen unsere Stellungen bei Willly südlich St. Mihiel wurden durch Gegenangriffe, nachdem sie stellenweise bis in unsere vordersten Gräben geführt hatten, unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Am letzten Nachhob eroberten unsere Truppen die feindliche Stellung, die aber nach Wiederaufbau unserer eigenen Stellungen freiwillig und ohne Kampf während

der Nacht wieder aufgegeben wurde.

Ein unbedeutender Angriff bei Mesnil nördlich St. Die wurde von unseren Truppen abgewiesen. Am übrigen Landen in den Bogenen nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Litauen und im nördlichen Polen keine Veränderungen.

Die Angriffe in Polen westlich der Weichsel machten langsam Fortschritte. Bei Eroberung eines Stützpunktes nordöstlich Rawa blieben 500 Russen als Gefangene in unseren Händen. Drei Maschinengewehre wurden erobert. Heftige russische Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Schwere Verluste und Waffenmangel der Russen.

(Z. B.) Oesterreichisches Kriegspressequartier, 15. Januar. Der förmliche Stillstand aller Operationen an der ganzen Kampfesfront dauert fort. Die Untätigkeit der russischen Truppen läßt sich, von den ungünstigen Wetter- und Verkehrsverhältnissen ganz abgesehen, vermutlich durch den Umstand erklären, daß sie Verstärkung, und zwar Reserveformationen aus dem Innern, erwarten. Mit dieser dürfte ihnen aber nicht gedient sein, da der Nachschub aller Waffen bar ist. Schon die im feindlichen Etappenbereich früher eingetroffenen Verstärkungen können bloß im Inlande verwendet werden, je nachdem durch Abgang der Kämpfenden Feuerwaffen frei werden. Die Gesamtzahl der feindlichen Verluste vor Przemysl hat sich von den 70000 der ersten Belagerung auf ca. 100000 gehoben. Die Ausfälle unserer Truppen, die durch ihre Angriffe die zwangswweise Ausdehnung des Einschließungskreises, wie auch die Erschütterung der Stellung der feindlichen Truppen, hauptsächlich der Artillerie, bezwecken, haben bis zu den letzten Tagen die schönsten Erfolge aufzuweisen. So wurde unter anderem eine Vorfeldstellung des Gegners nach heftigen Kämpfen bei bedeutenden Verlusten unsererseits genommen. Der 60 Kilometer umfassende Festungsgürtel erfährt durch die infolge der Dunajecereignisse erfolgte Verminderung der Belagerungsarmee eine nicht unwesentliche Erleichterung.

Ein deutsches Flugzeug über der Themse

(Z. B.) Amsterdam, 15. Januar. Aus London wird gemeldet: Dienstag nacht vor 12 Uhr sahen hier Bewohner von Southend beim Licht von Scheinwerfern eine Taube über der Themse. Wie „Daily Telegraph“ mitteilt, blieb das Flugzeug einige Minuten über dem Flusse schweben und verschwand dann in nördlicher Richtung.

schreiben
e Weib-
chen bei
rücken.
it durch-
Entschei-
chte erit
g hatten
rgelt.
ber vor-
erungen
riedigen.
Gefolge
eben von
der We-
Serran
rückwärts
iehm. Ga
war eine
geheimnis
Sache an
Wahlte
Sprache
tum. Bei
m Inter-
an, nach
er Sohen-
siffer auf
Sache ge-
brüger ist
sich bar-
höfischen
nem Zoar
er nicht
er baron-
chen, und
nar“ und
Biermitt
igte mit
ob: „Das
ich lange,
ge hätte
erklaunt
t. „Man,
a in unter
Umgebung
st nehmen
schicken zu
für viele
Ballen mit
aufbewahren
y danken,
nein
gaben,
eroben,
nie,
est
Macht
Des me.
f
se.
n.



